

A u s r u f.

Das Vaterland ruft, Treue, euch zusammen,
 „Auf zu den Waffen!“ hallen Berg und Thal.
 Die Ehre winkt, sie wird den Muth entflammen.
 Herbei, herbei, folgt rasch dem Kriegssignal!
 Für Gott und Vaterland zeigt euch bewehrt,
 Mit Muth und Kraft beschirmet euern Herd.

Kommt Alle, kommt und folgt der Ehre Mahnen,
 Eilt frohen Sinn's dahin zur blut'gen Schlacht!
 Das gute Recht führt euch auf Siegesbahnen.
 Gott ist mit uns und groß ist seine Macht.
 Herbei, herbei, kommt, schirmt das alte Recht,
 Du deutsches, treues, biederes Geschlecht!

Der fecke Feind, gern möcht' er euch zermalnen,
 Verachtend blickt er auf die deutsche Wehr'.
 Denkt, edle Söhne, an die Ruhmespalmen
 Der Ahnen, die euch winken festlich, hehr:
 „Für Gott und Recht! sei unser Lozungswort.
 Droht auch Gefahr, Gott ist ein mächt'ger Hort!“

Ihr, tapf're Jäger und Geschützeschaaren,
 Nehmt scharf den Feind vor Allem auf das Korn!
 Laßt, muth'ge Reiter, schmettern die Fanfaren,
 Kühlt in dem Feindesblute euern Zorn!
 Wirf nieder, Fußvolk, rasch den stolzen Feind,
 Leicht wird der Sieg, ist Muth und Kraft vereint.

Laßt in dem Kampfe flattern hoch die Fahnen,
 Laßt lodern kühn des Muthes heiße Gluth!
 Stolz schau'n herab verklärte Heldenahnen,
 D'rum seid beim blut'gen Streiten wohlgenuth!
 Der deutsche Stamm bangt vor dem Blute nicht,
 Er streitet kühn für Ehre, Recht und Pflicht.

Ihr Frau'n, begeistert für die heilige Sache,
 O, legt der Schleife Schmuck dem Krieger an!
 Ob dann auch wild Kanonendonner trache,
 Nicht bangt der Held, ihn schützt der Talisman,
 Er denkt an Euch, und aus des Kampfes Nacht
 Erglänzt ihm hell des Siegsgefirnes Pracht.

Nicht wird den Sieger Uebermuth entehren,
 Denkt er an Euch, so bleibt er rein und mild,
 Ihn kann unedles Thun wohl nie verfehren,
 Den gottgeweihten, fleckenlosen Schild.
 Im Kampfe kühn, im Siege groß und rein,
 Glänzt Deutschlands Sohn, licht im Verklärungsschein!

Und kehrt er heim mit Wunden auch und Malen,
Schmückt Lorbeerreis der Väter ächten Sohn.
Der Welt verkünden sollen's die Annalen,
Den Glanz und Ruhm der deutschen Nation,
Und die im Kampfe finden Tod und Grab,
Seh'n hochbeglückt auf's freie Land herab.